

**Beschlussprotokoll über die
2. Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Wirtschaft und Tourismus
des XXI. Beirates beim Ortsamt Burglesum**

Datum 12. Oktober 2023
Ort Ortsamt Burglesum, Oberreihe 2, 28717 Bremen
Beginn 19:00 Uhr Ende 21:15 Uhr

Ausschussmitglieder

SPD M. Wolter i.V.f. N. Heide, B. Lönnecker i.V.f. H. Kusber
CDU I. Eylers, E. Schroeder
Grüne B. Punkenburg

Vertreter gemäß § 23, Absatz 5 OBG

Die Linke M. Richter
FDP --
BD F. Rath

Ortsamt

Vorsitz und Protokoll Abwesenheitsvertreterin der Ortsamtsleitung Sabine Tietjen

Gäste

Rebecca Karbaumer Projektsteuerung „Innovative Mobilität“, Vertretung von der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung aus dem Referat 50 – Strategische Verkehrsplanung

Tim Bütow Firma Lime

Anna Montasser Firma Lime –online-

*

Frau Tietjen eröffnet die Sitzung.

Frau Tietjen weist darauf hin, dass zur Erstellung des Protokolls Tonbandaufnahmen angefertigt werden.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortsamtes fristgerecht verschickt.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 1: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Keine

TOP 2: Mobil.punkte – Carsharing im öffentlichen Raum

Frau Tietjen begrüßt Frau Rebecca Karbaumer /Projektsteuerung „Innovative Mobilität“, Vertretung von der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung aus dem Referat 50 – Strategische Verkehrsplanung.

Frau Karbaumer hatte angeboten, in eine Sitzung zu kommen um das Thema Carsharing/mobilpunkte vorzustellen und um zu besprechen, ob und wie Standorte im Stadtteil ermittelt werden sollen. Das Angebot hat der Ausschuss und das Ortsamt dankend angenommen.

Frau Karbaumer stellt mittels Präsentation das Projekt vor (s. Anlage 1).

Es folgen Wortmeldungen und Nachfragen von **Frau Wolter, Frau Punkenburg, Herrn Richter, Herrn Rath, Frau Eylers und Herrn Schroeder.**

Beschluss: (einstimmig)

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis und begrüßt die Initiative. Es werden zunächst folgende Standorte vorgeschlagen, ohne Prüfung, ob eine Umsetzung tatsächlich möglich ist:

Es handelt sich um öffentliche und private Flächen.

- *Grambke: Entlang der Heerstraße (öffentlich)*
- *Grambke: Neubaugebiet Friedensheimer Straße*
- *Massel: Einkaufszentrum/ Geschosswohnbau*
- *Massel: Am Bus Helsingborger Platz (öffentlich)*
- *Burg: Parkplatz Netto*
- *Parkplatz an der Kirche St Magnus*
- *Am Tannenhof bzw. Parkplatz hinter der Apotheke, ehemals Sparkasse Parkplatz*
- *Imbiss Warncke Am Freien Damm/Ecke Unter den Linden*

TOP 3: E – Scooter – Anbieter Lime in Burglesum (Angebot und Beschwerdemanagement)

Frau Tietjen begrüßt vor Ort Herrn Tim Bütow sowie online zugeschaltet, Frau Anna Montasser, Vertretungen von der Firma Lime.

Frau Tietjen schildert vorab, dass es einige offene Fragen von Ausschussmitgliedern/ Bürger:innen gebe, die der Firma Lime vorab zur Verfügung gestellt wurden:

Es werde als großes Problem gesehen, dass die Scooter überall „in der Gegend“ herumstehen, teilweise mitten auf Gehwegen oder an Bushaltestellen. Für Fußgänger und besonders für Rollstuhlfahrer sei es teilweise unmöglich, daran vorbei zu kommen. Es dauere mitunter Tage, bis die Scooter weggeräumt werden.

- „Woran liegt das und werden die Nutzer der Scooter zur Verantwortung gezogen, wenn sie einen Scooter falsch abstellen? (z.B. Abstellen der Scooter auf den taktilen Streifen Am Bahnhof St. Magnus).
- Wie beurteilen Sie die Ausweisung von Abstellflächen in bestimmten Gebieten. Gibt es Erfahrungen aus anderen Städten hierzu?
- Müssen die Nutzer*innen ein Foto vom Abstellplatz machen?
- Wie werden die Scooter geortet?“

Herr Bütow und Frau Montasser beantworten die offenen Fragen:

„Lime bietet die Scooter im sogenannten Free-Floating-System an. Die Roller können flexibel ohne feste Stationen gemietet und auch abgestellt werden. Das heißt, dass die Roller flexibel gemietet und abgestellt werden können. In der Lime-App werden den Nutzern bestimmte Bereiche als Parkverbotszonen angezeigt. In diesen Zonen ist ein Beenden der Fahrt nicht möglich.

Parkverbotszonen befinden sich zum Beispiel auf Friedhöfen, in Kleingartengebieten, in Grünanlagen und auch an Gewässern. In Burglesum gehören Knoops-Park und der Admiral-Brommy-Weg nicht zum Gebiet von Lime. Es darf dort gefahren werden, aber nicht abgestellt. Die Parkverbotszonen werden einzeln festgelegt, bei Hinweisen können auch weitere Verbotszonen aufgenommen werden.

Alle Nutzer werden über die App über die Parkregeln und das richtige Abstellen informiert. Die Nutzer müssen am Ende der Nutzung ein Foto vom Abstellort machen und es hochladen. Das kann von Lime aber nicht in „Echtzeit“ überprüft werden. Es werde daher daran gearbeitet, dieses zukünftig durch künstliche Intelligenz zu ermöglichen.

Bei Regelverstößen folgen fünf Sanktionsstufen. Zuerst wird ermahnt, beim zweiten Verstoß eine zweistellige Strafgebühr fällig, eine noch höhere Gebühr beim dritten Verstoß. Beim vierten Verstoß erfolgt eine mehrwöchige Sperre und danach eine endgültige Sperre.

Beschwerden an Lime können über hilfe@li.me oder unter der Telefonnummer 0 69 77 04 47 33 erfolgen. Die Angestellten von Lime sind rund um die Uhr im Einsatz. Grundsätzlich erfolgt innerhalb von drei Stunden eine Reaktion.

Lime hätte gerne ausgewiesene Abstellflächen. Leider gebe es diese in Bremen noch nicht. Im besten Fall müsse alle 100 bis 150 Meter eine Abstellfläche ausgewiesen werden.“

Es folgen Fragen und Wortmeldungen von **Frau Wolter, Herrn Schroeder, Frau Lönnecker, Herrn Meier und Herrn Rath.**

Beschluss: (einstimmig)

Der Ausschuss für Verkehr, Wirtschaft und Tourismus des Beirats Burglesum begrüßt den Bericht der Firma Lime.

Er regt an, im Bremer Norden dedizierte Parkflächen für Scooter auszuweisen.

Darüber hinaus regt er an, das Burglesumer Gebiet nach Grambke auszuweiten, da vom Bahnhof Burg aus, nach Süden, der ÖPNV bis hin zum Bremer Industriepark Versorgungslücken hat.

Da eine Gebietsvergrößerung das Rollerangebot ausdünnen würde, kann sich der Verkehrsausschuss eine Erhöhung der Nordbremer Rolleranzahl um den dadurch entstehenden zusätzlichen Bedarf an Fahrzeugen südlich der Lesum vorstellen.

Der Ausschuss für Verkehr, Wirtschaft und Tourismus schlägt vor, zu prüfen, ob auf Schulgelände Rollerparkflächen ausgewiesen werden können.

TOP 4: Ergebnisse der Geschwindigkeitsmesstafeln im Stadtteil

- **Friedensheimer Straße**
- **Hans-Steil-Straße**

Messort: Friedensheimer Straße

Ankommende Fahrzeuge Richtung Waakhauser Straße

Tempolimit: 30 km/h

Auswertezeit: 29.09.2022 – 22.02.2023

Durchschnittlicher Tagesverkehr: 357

Durchschnittlicher Jahresverkehr: 130.305

Durchschnittsgeschwindigkeit: 29 km/h

85-Prozent-Tempoquote V85: 36 km/h

Auswertezeit: 22.02.2023 – 20.07.2023

Durchschnittlicher Tagesverkehr: 313

Durchschnittlicher Jahresverkehr: 114.245

Durchschnittsgeschwindigkeit: 29 km/h

85-Prozent-Tempoquote V85: 36 km/h

Messort: Hans-Steil-Straße

Ankommende Fahrzeuge Richtung: Friedehorst / Charlotte-Wolff-Allee

Tempolimit: 5-15 km/h (Mittelwert: 10 km/h)

Auswertezeit: 26.09.2022 – 15.12.2022

Durchschnittlicher Tagesverkehr: 14

Durchschnittlicher Jahresverkehr: 5.110

Durchschnittsgeschwindigkeit: 14 km/h

85-Prozent-Tempoquote V85: 18 km/h

Ankommende Fahrzeuge Richtung: Charlotte-Wolff-Allee (Mast Nr. 10, 2. Messtandort)

Tempolimit: 5-15 km/h (Mittelwert: 10 km/h)

Auswertezeit: 15.12.2022 – 22.02.2023

Durchschnittlicher Tagesverkehr: 29

Durchschnittlicher Jahresverkehr: 10.585

Durchschnittsgeschwindigkeit: 14 km/h

85-Prozent-Tempoquote V85: 19 km/h

Beschluss: (einstimmig)

Der Ausschuss nimmt Kenntnis und sieht keine bzw. keine weiteren Handlungsmöglichkeiten durch verkehrslenkende Maßnahmen. Die Polizei Bremen wird gebeten, im Rahmen der personellen Möglichkeiten Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen.

TOP 5: Mitteilungen der Ortsamtleitung

Keine

TOP 6: Mitteilungen des Ausschusssprechers

Keine

TOP 7: Wünsche und Anregungen der Ausschussmitglieder in ausschussbezogenen Angelegenheiten

7.1: Herr Richter (schriftlich):

„Ich habe den Wunsch/die Anregung, bezüglich einer generellen GESAMTBEWERTUNG der Umweltverträglichkeit von E-Scootern die zuständigen Ressorts (Umwelt/Verkehr/Mobilität/Gesundheit) einzuladen und uns die Ergebnisse von unabhängigen Studien (ifeu?, Bundesumweltamt?...) darzulegen.

Hintergrund: Das Anbieten von Leih-E-Rollern im Stadtgebiet wird in der Regel mit Umwelt- und Klimaschutzaspekten begründet. Stichworte sind:

„Letzte Meile“, „E-Mobilität“, „Verkehrswende“.

Aber gibt es überhaupt nachprüfbar Beweise für diesen Ansatz bei E-Scootern bzw. gibt es UNABHÄNGIGE Studien, die diesbezüglich alle für das Gemeinwohl betreffende Aspekte wie

- Klimaschutz /CO2-Einsparung,

- Ressourcen-Einsparung,

- Gesundheit,

- Einsparung von Belegung öffentlicher Räume...

(neben den aktuell diskutierten Aspekten wie Beschwerdemanagement, Unfallrisiken und Hindernisärger für Fußgänger, Rollstuhlfahrer) berücksichtigen und unter dem Strich eine positive Umwelt- und Gemeinwohlbilanz durch E-Roller in der Stadt darlegen?

Wohl aber gibt es mindestens zwei nachprüfbar Fakten unabhängiger Institutionen, die Leih-E-Roller grundsätzlich fragwürdig erscheinen lassen bzw. negativ belasten:

- 1) Die durchschnittliche Lebensdauer der Leih-E-Roller beträgt in der Regel nur 3 Monate (Quelle: Umweltbundesamt). Da E-Roller umweltbelastenden Ressourcen wie Lithium-Ionen-Batterien, Elektronikbauteile, Elektromotoren, Kupfer, Magnete, Seltene Erden etc. benötigen, stellt die extrem kurze Lebensdauer (durch „Lagerung“ draußen bei Wind und Wetter?, fragwürdiger pfleglicher Umgang der Nutzer, da Leihgegenstand?...) eine zusätzliche Belastung unserer gesellschaftlichen negativen Ressourcen- und Umweltbilanz dar.
- 2) Der letzte WHO-Bericht über die Gesundheit junger Menschen in den westlichen Industrienationen kommt zu dem Schluss, dass sich junge Menschen dort in zunehmendem Maße zu wenig körperlich bewegen (Bewegungsmangel – gerade auch bei der jüngeren Generation mit den von der WHO aufgeführten

gesundheitlichen Risiken). E-Roller aber verstärken diese negative, bewegungsmangelnde Tendenz.

Dass z.B. die Pariser Stadtverwaltung Leih-E-Roller z.T. verboten hat, basiert sicherlich auch auf der Basis solcher Tatsachen.“

7.2: Frau Punkenburg teilt mit, dass im Wendekreis der Straße Eichenhof alles zugeparkt wird, so dass es Probleme für Rettungsfahrzeuge etc. gibt.

7.3: Herr Meier schildert, dass von der Käthe-Kollwitz-Straße ausgehend in die Straße Alter Kirchweg ein Einfahrverbot für Fahrzeuge aller Art angeordnet sei (Einbahnstraße). Er fragt, ob Fahrräder entgegen der Einbahnstraße fahren dürfen, es fehle die Beschilderung.

7.4: Frau Eylers informiert, dass das Verkehrszeichen „Vorfahrt/ bei Rot hier halt“ in Höhe GeBeln an der Hindenburgstraße/ Fahrtrichtung Marktplatz nicht mehr sichtbar sei und freigeschnitten werden müsste.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 21:15 Uhr.

Im Original gez.

Im Auftrag

Sabine Tietjen

Abwesenheitsvertreterin der Ortsamtsleitung